



# Markus-Gemeinde Konstanz



# ACK

Arbeitsgemeinschaft  
Christlicher Kirchen  
Konstanz

## **Ökumenische Hausandacht und Zeichen des Glaubens und der Ermutigung der christlichen Kirchen in der Corona-Krise**

Glasfenster in der  
Schottenkapelle zu  
Konstanz, entworfen von  
Prof. Albert Birkle:

Drei Werke der  
Barmherzigkeit



## **Ökumenisches Zeichen des Glaubens und der Ermutigung der christlichen Kirchen in der Corona-Krise**

Als Initiative aus der ACK Konstanz läuten (auch ohne öffentliche Gottesdienste) jeden Sonntag um 10:00 Uhr die Glocken in den Konstanzer Kirchen.

Dies soll in Zeiten der Corona – Krise ein Zeichen des Glaubens, der Ermutigung und Gottes Beistand sein.

Zusätzlich wird dazu eingeladen, jeden Abend um 19:00 Uhr ein Licht ins Fenster zu stellen, um ein Hoffnungslicht des Glaubens in die Stadt zu tragen.

(bitte ein LED-Licht oder eine Kerze in einem hohen Glas!)

Vorlagen zu Hausgebeten und Andachten werden die teilnehmenden Gemeinden auf ihren Homepages veröffentlichen (zu finden u.a. unter: [www.ack-konstanz.de](http://www.ack-konstanz.de)) und soweit möglich auch in den Kirchen auslegen, damit viele Zugang dazu haben.

So beten wir gemeinsam in dieser Zeit um Kraft aus dem Glauben und Gottes Segen.

{ In dir ist Freu - de in al - lem  
 { Durch dich wir ha - ben himmli - sche

Lei - de, o du sü - ßer Je - su Christ!  
 Gaben, du der wah - re Heiland bist; }

{ hilfest von Schanden, rettest von Banden.  
 { Zu deiner Gü - te steht unser G'müte,

Wer dir ver - trau - et, hat wohl ge - baut,  
 an dir wir kleben im Tod und Leben;

wird e - wig blei - ben. Halle - lu - ja. }  
 nichts kann uns schei - den. Halle - lu - ja. }

2 Wenn wir dich haben, / kann uns nicht schaden  
 Teufel, Welt, Sünd oder Tod;  
 du hasts in Händen, / kannst alles wenden,  
 wie nur heißen mag die Not.  
 Drum wir dich ehren, / dein Lob vermehren  
 mit hellem Schalle, / freuen uns alle  
 zu dieser Stunde. Halleluja.  
 Wir jubilieren / und triumphieren,  
 lieben und loben / dein Macht dort droben  
 mit Herz und Munde. Halleluja.

## **Introitus (Eingangpsalm):**

Wir rufen zu Gott mit Worten des 91. Psalms:

*Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN:*

*Meine Zuversicht und meine Burg,  
mein Gott, auf den ich hoffe.*

*Denn er errettet dich vom Strick des Jägers  
und von der verderblichen Pest.*

*Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst  
du haben unter seinen Flügeln.*

*Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht  
erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht,*

*vor dem Pfeil, der des Tages fliegt,  
vor der Pest, die im Finstern schleicht,*

*vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.*

*Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite /*

*und zehntausend zu deiner Rechten,*

*so wird es doch dich nicht treffen.*

*Ja, du wirst es mit eigenen Augen sehen und schauen, wie  
den Frevlern vergolten wird. Denn der HERR ist deine  
Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.*

*Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich  
deinem Hause nahen.*

*Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten  
auf allen deinen Wegen,  
dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht  
an einen Stein stoßest.*

*Über Löwen und Ottern wirst du gehen und junge Löwen und  
Drachen niedertreten.*

*»Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen  
Namen, darum will ich ihn schützen.*

*Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; / ich bin bei ihm  
in der Not,*

*ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.*

*Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen  
mein Heil.*

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit  
zu Ewigkeit. Amen.

## **Evangelium:**

Hören wir nun Worte aus dem Evangelium nach Matthäus im 15. Kapitel, die Verse 29-31:

*Und Jesus ging von dort weiter und kam an das Galiläische Meer und ging auf einen Berg und setzte sich dort.*

*Und es kam eine große Menge zu ihm; die hatten bei sich Gelähmte, Verkrüppelte, Blinde, Stumme und viele andere Kranke und legten sie Jesus vor die Füße, und er heilte sie, sodass sich das Volk wunderte, als sie sahen, dass die Stummen redeten, die Verkrüppelten gesund waren, die Gelähmten gingen, die Blinden sahen; und sie priesen den Gott Israels.*

Liebe Gemeinde,

*die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Ihnen!*

Den ganzen Tag hören wir Nachrichten über Unheil auf dieser Welt. Der Corona-Virus hat die Welt im Griff.

Die Zahl der Infizierten und Gestorbenen wächst jeden Tag. Auch bei uns. Und wir hören mit Bangen, dass wir erst am Anfang der Entwicklung stehen.

„Es ist die Ruhe vor dem Sturm,“ wird unser Gesundheitsminister zitiert.

Das gesellschaftliche Leben steht still und wir können frühestens in zwei Wochen erfahren, ob die einschneidenden Maßnahmen Erfolg haben.

Bis dahin heißt es Geduld zu bewahren und Disziplin zu halten.

Schwach und hilflos fühlen wir uns angesichts Krankheit und ihrem Flächenbrand gegenüber.

Wie viele Menschen werden an COVID 19 sterben?

Und wie viele unserer Angehörigen, Freunde und Verwandte wird es treffen?

Welche wirtschaftlichen, psychologischen, ganz persönlichen Folgen wird diese Krise haben?

All das wissen wir im Moment nicht.

Was können wir als Kirche und Gemeinde tun in einer Zeit, in der sogar die Gotteshäuser geschlossen sein müssen.

Im Evangelium haben wir gehört, dass Jesus alle Kranken, die zu ihm gebracht worden sind, geheilt hat.

Er hat die Macht dazu, aber wir wissen auch, dass er nicht alle Krankheit von uns nehmen wird.

Aber wir können darauf vertrauen, dass Gott uns beisteht und wir nicht allein sind. Er wird uns auch in dieser Pandemie, in Krankheit und Entbehrung beistehen.

Auch in Angst und Not hat Gott ein offenes Ohr für uns. Wir können gemeinsam beten, auch wenn wir räumlich getrennt sind.

Überall gibt es Initiativen von Menschen, die sich vieles einfallen lassen um die Schwächsten in unserer Gesellschaft zu unterstützen – und sei es nur ein Schausteller, der seine große automatische Orgel vor ein Altersheim stellt, um den alten Menschen etwas Abwechslung und Freude zu bringen.

Vielleicht lernen wir ja wieder, dass Solidarität und Gemeinschaft wichtiger sind als das Jagen nach Geld, Erfolg und dem letzten Kick.

Die Gesellschaft wird nach der Krise eine andere sein. Ich hoffe und bete zu Gott, dass es eine bessere sein wird – mit Gottes Hilfe. Amen.

*Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,  
bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.*



e C a

Be - wah - re uns, Gott, be - hü - te uns,

H e C H E<sup>7</sup>

Gott, sei mit uns auf un - sern We - gen.

a D G C

Sei Quel - le und Brot in Wü - sten - not,

a H e (E<sup>7</sup>)

sei um uns mit dei - nem Se - gen.

2. Bewahre uns, Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. ||: Voll Wärme und Licht / im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten. :||

3. Bewahre uns, Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. ||: Sei Hilfe, sei Kraft, / die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen. :||

4. Bewahre uns, Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. ||: Dein Heiliger Geist, / der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen. :||

M: Eugen Eckert (1985) 1987    M: Anders Ruuth (um 1968) 1984

## **Gebet:**

Herr unser Gott, wir empfehlen Dir alle Erkrankten und bitten für sie um Trost und Heilung.

Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.

Wir bitten auch für ihre Angehörigen, die ihr Leid mittragen und ihnen beistehen bis an die Grenzen ihrer Kraft und darüber hinaus.

Tröste all jene, die traurig und verzweifelt sind.

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie; allen Pflegenden Kraft und eine innere Gelassenheit in dieser extremen Belastung.

Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter schenke die notwendige Besonnenheit und den Mut zu Entscheidungen.

Wir beten für alle, die in Panik und von Angst überwältigt sind.

Wir bitten um Frieden inmitten des Sturms, und um klare Sicht.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.

Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen und niemanden umarmen können. Berühre Du Herzen mit Deiner Güte und Sanftmut. Und wir beten darum, dass diese Pandemie zurück geht und bald wieder Normalität einkehrt.

Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.  
Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist,  
unser Leben endlich ist und wir irgendwann sterben werden  
und nicht alles kontrollieren können.  
Du allein bist ewig.

Und mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne  
Krisenzeiten so schnell übersehen.  
Auf Dich vertrauen wir.  
Durch Christus unseren Herrn.  
(Nach Monika Pätzelt und Johannes Hartl)

## **Vater unser**

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

## **Segensgebet**

Gott sei um uns, um uns zu schützen.

Er sei unter uns, um uns zu tragen.

Er sei vor uns, um uns den Weg zu zeigen.

Er sei mit uns, um uns zu stärken.

Er begleite uns zu allen Zeiten, in Ungewissheit und Angst,  
in Gesundheit und Krankheit.

So segne und behüte uns der barmherzige Gott:

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist!